

# Jahresbericht 2018/19

 $\odot$  fhg – Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol GmbH



# Inhaltsverzeichnis

1.	Entwicklungsplan	4
2.	Organisationsstruktur	<del>6</del>
3.	Studien und Lehre	7
4.	Lehr- und Forschungspersonal	13
5.	Finanzierung und Ressourcen	18
6.	Angewandte Forschung und Entwicklung	19
7.	Nationale und internationale Kooperationen	21
8.	Qualitätsmanagementsystem	24



# Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Organigramm	6
Abbildung 2 Entwicklung der BewerberInnen für FH-Bachelor-Studiengänge m/w mit Stich	ntaç
15. November	7
Abbildung 3 Entwicklung der Studierenden m/w mit Stichtag 15. November	8
Abbildung 4 Entwicklung der a.o. Studierenden in Lehrgängen mit Stichtag 15. November	9
Abbildung 5 Entwicklung der a.o. Studierenden m/w mit Stichtag 15. November	. 10
Abbildung 6 Entwicklung der AbsolventInnen m/w in den FH-Studiengängen	. 10
Abbildung 7 Entwicklung der a.o. AbsolventInnen in den Lehrgängen zur Weiterbildung	. 11
Abbildung 8 Entwicklung der a.o. AbsolventInnen m/w in den Lehrgängen zur Weiterbildung	j 11
Abbildung 9 MitarbeiterInnen mit echtem Dienstvertrag	. 13
Abbildung 10 Lehrende mit freiem oder sonstigem Dienstvertrag	. 14
Abbildung 11 Hauptberufliche Lehrende inkl. StudiengangsleiterInnen nach Abschlüssen	. 15
Abbildung 12 Nebenberuflich und sonstige Lehrende nach Abschlüssen	. 15
Abbildung 13 Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der vergangenen fünf Rechnungsja	ıhre
	. 18
Abbildung 14 Forschungsschwerpunkte der fh gesundheit	. 19
Abbildung 15 FuE-Projekte	. 20
Abbildung 16 Studierendenmobilität - Auslandspraktika	. 22
Abbildung 17 Lehrenden-Mobilität	. 23



## 1. Entwicklungsplan

## **Bachelor-Angebote**

Das Studienjahr 2018/19 steht im Zeichen der Erweiterung des Studien- und Lehrgangsangebotes und damit der Expansion der fh gesundheit. Nach erfolgreicher Akkreditierung des FH-Bachelor-Studienganges Gesundheits- und Krankenpflege mit 11.07.2018 für insgesamt sechs Studienstandorte wurde der Studienbetrieb in Innsbruck und Schwaz erstmalig im Wintersemester 2018/19 mit insgesamt 145 angehenden Gesundheits- und KrankenpflegerInnen aufgenommen. Im darauffolgenden Studienjahr 2019/20 werden die Standorte Kufstein, Lienz, Reutte und Zams ebenfalls ihre Pforten öffnen und die Akademisierung der Pflege in Tirol weiter vorantreiben. Bis zum Vollausbau des Studienganges im Studienjahr 2020/21 wird sich die Anzahl der ordentlichen Studierenden der fh gesundheit im Bachelor-Bereich von bisher rund 400 Studierenden in den Studiengängen der gehobenen medizinisch-technischen Dienste und der Hebamme um 1.000 Personen auf insgesamt rund 1.400 ordentliche Studierende erweitern.

Gemäß Bescheid der AQ Austria vom 11.12.2017 über die Anhebung des bisher dreijährigen auf einen nunmehr zweijährigen Aufnahmerhythmus im FH-Bachelor-Studiengang Hebamme konnten 25 Studierende am 01.10.2018 ihr Studium aufnehmen. Das bedeutet, dass der Arbeitsmarkt ein Jahr früher als bisher vorgesehen, mit qualifizierten Hebammen versorgt und damit dem Bedarf aus der Berufspraxis Rechnung getragen werden kann.

Hinsichtlich des seit Juli 2017 laufenden Akkreditierungsverfahrens für den FH-Bachelor-Studiengang Augenoptik wurden die Arbeitssitzungen unter Moderation der Geschäftsführung und Leitung des Fachhochschulkollegiums der fh gesundheit mit VertreterInnen von Ärztekammer, Orthoptik und Augenoptik fortgesetzt und konnten mit 30.09.2019 erfolgreich abgeschlossen werden. Im folgenden Studienjahr wird die Herstellung des Einvernehmens der involvierten Berufsgruppen durch Ärztekammer und Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK) schriftlich bestätigt werden. Ein Abschluss des Akkreditierungsverfahrens im Studienjahr 2019/20 wird damit in Aussicht gestellt.

Aufgrund fehlender Finanzierung mussten die Entwicklungsarbeiten für den FH-Bachelor-Studiengang Gebärdensprachdolmetschen, die zwischen 2015 bis 2017 stattgefunden haben, angehalten werden. Nachdem die Tiroler Landesregierung im Frühjahr 2019 eine tatsächliche Finanzierung in Aussicht gestellt hat, wurden die Entwicklungsarbeiten wieder aufgenommen. Der Antrag auf Akkreditierung an das Board der AQ Austria erfolgte im Oktober des darauffolgenden Berichtszeitraumes. Die Beschlussfassung über die Finanzierung der Tiroler Landesregierung, die erfolgreiche Absolvierung des Vor-Ort-Termins und der positive Abschluss des Akkreditierungsverfahrens ist im Studienjahr 2019/20 zu erwarten.

Um die Relevanz und Aktualität der bestehenden Studiengänge an der fh gesundheit zu erhalten und aktuelle Entwicklungen im Berufsfeld curricular einzubinden, wurde mit der prozessual verankerten Weiterentwicklung in den FH-Bachelor-Studiengängen der medizinisch-technischen Dienste und der Hebamme begonnen. Intention ist, die neuen Curricula durch das Fachhochschulkollegium im Herbst 2019 bewilligen zu lassen und erstmalig im Studienjahr 2020/21 umzusetzen.



## Master-Angebote

Der Lehrgang zur Weiterbildung gem. § 9 FHStG Master of Science in Biomedical Sciences konnte im Rahmen eines freiwilligen Akkreditierungsverfahrens durch die Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales (AHPGS) per 25.06.2019 für die Standorte Innsbruck und Berlin akkreditiert werden. Angeknüpft an diesen Erfolg befindet sich die Expansion des Lehrganges zur Weiterbildung gem. § 9 FHStG Pädagogik in Gesundheitsberufen am neuen, zusätzlichen Standort Berlin in Vorbereitung. Kooperationspartner ist, ebenso wie für Biomedical Sciences, das Deutsche Institut zur Weiterbildung für Technologen/-innen und Analytiker/-innen in der Medizin e.V. (DIW-MTA). Als Zielsetzung wird eine erstmalige Durchführung in Berlin ab dem Studienjahr 2020/21 definiert.

Um dem Bedarf an einem weiterführenden akademischen Bildungsangebot im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege nachzukommen, wird in Kooperation mit der UMIT - Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik GmbH beraten und mit der Entwicklung eines Lehrganges zur Weiterbildung gem. § 9 FHStG Master of Science in Clinical Nurse Specialist begonnen. Dieser soll an bereits vorhandene fachlich-methodische Kompetenzen einer gesetzlichen Spezialisierung (wie bspw. der Intensivpflege) oder Weiterbildung, die in Form eines akademischen Lehrganges mit mind. 60 ECTS erworben wurde, anknüpfen. Die Beschlussfassung über den Lehrgang soll im Studienjahr 2019/20 stattfinden.

Im Sinne der prozessualen Weiterentwicklung und Konsolidierung werden die Lehrgänge zur Weiterbildung gem. § 9 FHStG Master of Science in Suchtarbeit sowie Master of Science in Suizidologie durch FachexpertInnen evaluiert. Trotz des bestehenden bzw. steigenden Bedarfes für beide Fachbereiche konnten die MindestteilnehmerInnen nicht erreicht und damit die Lehrgänge nicht umgesetzt werden. Als Ergebnis dieser Revision wurde festgehalten, dass eine Zusammenführung der beiden Lehrgänge unter der neuen Lehrgangsbezeichnung Master of Science in Mental Health aus fachlicher Sicht zielführend erachtet wird. Eine Beantragung beim zuständigen Fachhochschulkollegium wird für das Studienjahr 2019/20 vereinbart.

## Akademische Lehrgänge

In den vorangegangenen Berichtszeiträumen wurde eine Expansion der Akademischen Lehrgänge entsprechend des Bedarfes dargestellt. Das bereits breit gefächerte Portfolio der fh gesundheit wird durch die neuen Lehrgänge Akademische/r ExpertIn in der allgemeinen, neonatologischen und pädiatrischen Intensivpflege ("Kinderintensivpflege") und Akademische/r ExpertIn im Wundmanagement sowie in der Stomaversorgung entsprechend des Bedarfes aus der beruflichen Praxis erweitert.

#### **Angewandte Forschung und Entwicklung**

Im Bereich der angewandten Forschung haben die Zielsetzungen der F&E-Strategie wie in den vorangegangenen Studien- bzw. Berichtsjahren weiterhin eine hohe Aktualität und Relevanz. Neben der Einbindung aller Studiengänge bzw. Lehrgänge sowie wissenschaftlicher MitarbeiterInnen, ist der Aufbau der Pflegeforschung im Zuge der Akademisierung der Gesundheits- und Krankenpflege hervorzuheben. Gleichzeitig wurde die angewandte Forschung im bestehenden Studienangebot weiter ausgebaut und damit auch die Anzahl der Kooperationen, Drittmittelförderungen und Publikationen erhöht.



# 2. Organisationsstruktur

Die Entscheidungs- und Beratungsgremien der fh gesundheit setzen sich aus der Generalversammlung, der Geschäftsführung, dem Wissenschaftlichen Beirat, den Studiengangsbeiräten, dem Fachhochschulkollegium und dem Budgetausschuss zusammen (Abbildung 1). Für die Periode Oktober 2017 bis Oktober 2020 ist der Geschäftsführer der Tirol Kliniken GmbH, Univ.-Prof. Dr. Christian J. Wiedermann Vorsitzender der Generalversammlung der fh gesundheit. Die Leitung der Geschäfte liegt seit 2007 in den Händen von Geschäftsführer Mag. Walter Draxl, MSc, der seit 2009 von der Prokuristin Mag.<sup>a</sup> Claudia Potocnik unterstützt wird.

Die Durchführung und Organisation des Lehr- und Prüfungsbetriebes obliegt dem Fachhochschulkollegium, dem in der aktuellen Funktionsperiode Mag. Walter Draxl, MSc als Leiter des Fachhochschulkollegiums sowie Prokuristin Mag.<sup>a</sup> Claudia Potocnik als stellvertretende Leiterin des Fachhochschulkollegiums vorstehen. Das Fachhochschulkollegium hat die Aufgabe, die MitarbeiterInnen aus Lehre und Forschung und die Studierenden verstärkt in den Lehr- und Prüfungsbetrieb einzubinden. Auf Ebene der Studiengänge bzw. Lehrgänge sind die Studiengangsund Lehrgangsleitungen für die Studienorganisation und Qualitätssicherung zuständig. Mit Akkreditierung des FH-Bachelor-Studienganges Gesundheits- und Krankenpflege wurde erstmalig die Funktion der Standortleitungen in die Organisationsstruktur der fh gesundheit eingeführt.

Für einen reibungslosen Ablauf der administrativen Belange sorgen die MitarbeiterInnen in den Service-Einrichtungen wie Bibliothek, International Relations Office, Hörsaal- und Ressourcenplanung, Personalabteilung, Praktikumsplanung sowie Studien-Service-Center. In den Bereichen wie Controlling, Finanzbuchhaltung oder Rechtsberatung wird die fh gesundheit durch die Tirol Kliniken GmbH unterstützt.

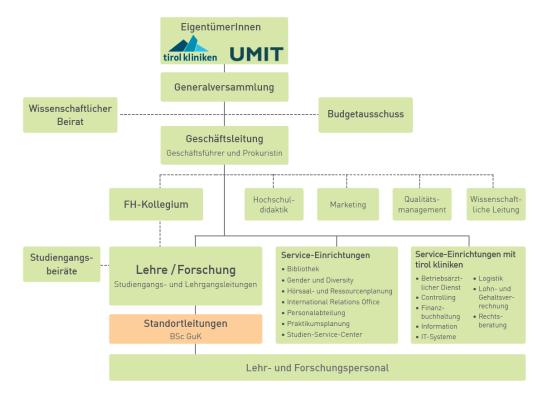


Abbildung 1 Organigramm



## 3. Studien und Lehre

Im Studienjahr 2018/19 bietet die fh gesundheit acht FH-Bachelor-Studiengänge sowie einen FH-Master-Studiengang in Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen an. Die FH-Bachelor-Studiengänge finden sich in den Bereichen der medizinisch-technischen Dienste, der Hebammen sowie erstmalig im Berichtszeitraum in der Gesundheits- und Krankenpflege wieder.

Von diesen acht FH-Bachelor-Studiengängen starten die Sparten Biomedizinische Analytik, Ergotherapie, Physiotherapie und Radiologietechnologie nach wie vor jährlich, während der FH-Bachelor-Studiengang der Gesundheits- und Krankenpflege in Innsbruck sogar halbjährlich und in Schwaz ebenfalls jährlich aufgenommen wird.

Weiterhin einem zweijährigen Aufnahmerhythmus gehen die FH-Bachelor-Studiengänge Diaetologie und Logopädie sowie der FH-Master-Studiengang Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen nach. Außerdem können seit dem Studienjahr 2018/19 Studierende des FH-Bachelor-Studienganges Hebamme ebenfalls alle zwei Jahre ihr Studium an der fh gesundheit aufnehmen, für welche bis dahin ein Drei-Jahres-Rhythmus vorgesehen war. Die Schwankungen in den nachstehend angeführten Abbildungen können unter anderem durch die unterschiedlichen Aufnahmerhythmen erklärt werden.

## a) Entwicklung der BewerberInnen

Die Anzahl der BewerberInnen übersteigt bei weitem das Angebot an Studienplätzen der fh gesundheit und hat sich in den vergangenen Jahren auf einem stabilen Niveau eingependelt. Im Studienjahr 2018/19 konnten von den rund 1.130 BewerberInnen für die FH-Bachelor-Studiengänge gerundet 280 Personen aufgenommen werden, vor allem in den therapeutischen Berufen ist die Anzahl an BewerberInnen wesentlich höher als die zu vergebenden Studienplätze.

Traditionell und historisch gesehen sind Berufe, die mit der Pflege und Betreuung von Personen oder auch Therapie zu tun haben, von ihrem Aufgaben- und Rollenverständnis jenem von Frauen in unser Gesellschaft näher. Entsprechend sind auch die von der fh gesundheit angebotenen Gesundheitsberufe weiblich dominiert. In den zurückliegenden fünf Studienjahren waren durchschnittlich 18 % der BewerberInnen der Studiengänge männlichen Geschlechts, womit das Geschlechterverhältnis im Durchschnitt über die vergangenen Jahre annähernd gleichgeblieben ist.

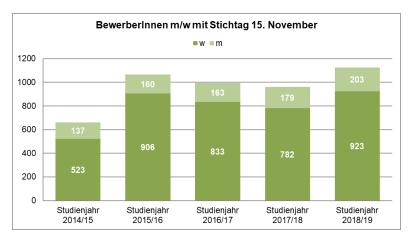


Abbildung 2 Entwicklung der BewerberInnen für FH-Bachelor-Studiengänge m/w mit Stichtag 15. November



## b) Entwicklung der Studierendenzahlen

Die Anzahl der ordentlichen Studierenden entwickelte sich entsprechend der akkreditierten Studienplätze auf einem gleichbleibenden Niveau. Ab dem Studienjahr 2017/18 kam es zu einer Erhöhung der Studierendenzahlen unter anderem aufgrund der Entwicklungen im FH-Bachelor-Studiengang Logopädie, die sich vor allem in den nächsten Jahren auswirken wird. Demnach wurden auch im Studienjahr 2018/19 zum bereits zweiten Mal wieder 24 Studierende in den FH-Bachelor-Studiengang Logopädie aufgenommen (gegenüber von 18 Studierenden in der Vergangenheit).

Durch den erstmaligen Start des FH-Bachelor-Studienganges in der Gesundheit- und Krankenpflege an den Studienstandorten Innsbruck und Schwaz konnten zusätzlich 144 Studierende ihr Studium aufnehmen. Schwankungen in der Gesamtanzahl der Studierenden in den einzelnen Studienjahren können auf den zweijährigen Aufnahmerhythmus in den FH-Bachelor-Studiengängen Diaetologie, Logopädie und Hebamme sowie in dem FH-Master-Studiengang Qualitäts- und Prozessmanagement zurückgeführt werden.

In den vergangenen fünf Studienjahren haben nahezu gleichbleibend durchschnittlich 82 % weibliche und 18 % männliche Studierende an der fh gesundheit studiert.

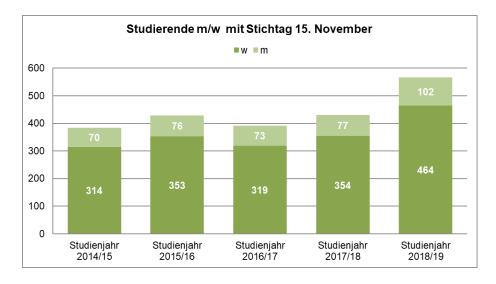


Abbildung 3 Entwicklung der Studierenden m/w mit Stichtag 15. November



## c) Entwicklung der Anzahl der außerordentlichen Studierenden

Speziell für die Angehörigen der medizinisch-technischen Dienste, für die Hebammen sowie für Pflegepersonen bietet die fh gesundheit seit dem Studienjahr 2009/10 bedarfsorientiert vertiefende Lehrgänge zur Weiterbildung an. Im Studienjahr 2018/19 wurden insgesamt sieben Lehrgänge auf Master-Niveau durchgeführt. Zusätzlich ergänzten neun akademische Lehrgänge sowie ein sonstiger Lehrgang das Weiterbildungsangebot der fh gesundheit.

Wie bereits im Vorjahr steigt die Gesamtanzahl an a.o. Studierenden in Lehrgängen zur Weiterbildung im Studienjahr 2018/19 weiter an. Im Gegensatz zum vorangegangenen Jahr ist der Anstieg an a.o. Studierenden an der fh gesundheit im Studienjahr 2018/19 größtenteils auf aktuelle Entwicklungen bei dem sonstigen Lehrgang "Wissenschaftliche Kompetenzen in Theorie und Praxis" zurückzuführen, der – nachdem er im Studienjahr 2017/18 nicht stattfand – wieder durchgeführt wurde. Der Anteil an Studierenden in Lehrgängen mit Abschluss "Akademische/r ExpertIn" im Pflegebereich steigt im Vorjahresvergleich an, was vor allem auf die neuen Lehrgänge "Akademische ExpertIn in der Anästhesiepflege" und "Akademische ExpertIn in der Pflege bei Nierenersatztherapie" zurückzuführen ist.

Schwankungen im Bereich der Master-Lehrgänge sind darauf zurückzuführen, dass die Lehrgänge nicht jährlich, sondern entsprechend Bedarf und Kostendeckung durchgeführt werden.

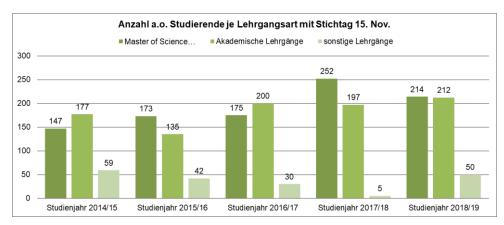


Abbildung 4 Entwicklung der a.o. Studierenden in Lehrgängen mit Stichtag 15. November



In den vergangenen fünf Studienjahren studierten durchschnittlich 71 % weibliche und 29 % männliche a.o. Studierende an der fh gesundheit. In diesem Sinne bleibt die Verteilung der weiblichen und männlichen Studierenden wie bereits im Vorjahr in etwa konstant.

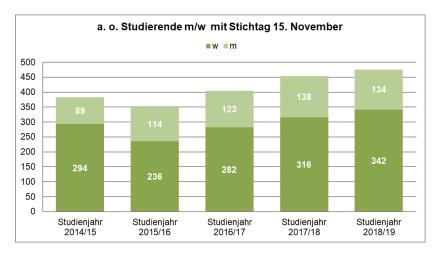


Abbildung 5 Entwicklung der a.o. Studierenden m/w mit Stichtag 15. November

## d) Entwicklung der AbsolventInnen

Im Studienjahr 2018/19 haben 162 Personen einen Studiengang an der fh gesundheit abgeschlossen. Eine Abweichung lässt sich mit den eingangs erwähnten unterschiedlichen Aufnahmerhythmen erklären.

Bezogen auf die Studienjahre 2014/15 bis 2018/19 haben durchschnittlich 83 % weibliche und 17 % männliche Personen an der fh gesundheit ihr Studium erfolgreich absolviert. Die leichten Schwankungen im Anteil weiblicher bzw. männlicher AbsolventInnen im Verlauf der vergangenen fünf Jahre können ebenso auf die unterschiedlichen Aufnahmerhythmen zurückgeführt werden.

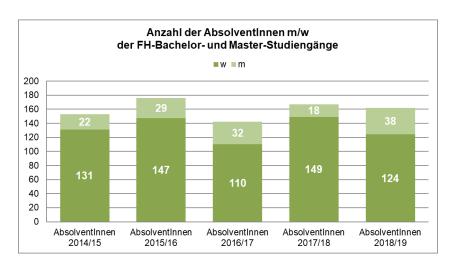


Abbildung 6 Entwicklung der AbsolventInnen m/w in den FH-Studiengängen



## e) Entwicklung der a.o. AbsolventInnen

Im Studienjahr 2018/19 schlossen insgesamt 268 Studierende ihre Ausbildung in Lehrgängen zur Weiterbildung an der fh gesundheit erfolgreich ab. Verglichen mit dem Vorjahr stieg die Anzahl der a.o. AbsolventInnen von Lehrgängen – besonders mit Abschluss des akademischen Grades "Master", aber auch im sonstigen Lehrgang "Wissenschaftliche Kompetenzen in Theorie und Praxis"– im Studienjahr 2018/19 an. Dies könnte einerseits auf die stetige Weiterentwicklung und Notwendigkeit der fachlichen Zusatzqualifizierung für Angehörige von Gesundheitsberufen besonders im Bereich der akademischen Lehrgänge zurückgeführt werden, zum anderen aber auch auf die zunehmende Etablierung bestehender Lehrgangsangebote. Zudem schlossen erstmalig insgesamt 28 Personen als Akademische/r ExpertIn in der Anästhesiepflege bzw. als Akademische/r ExpertIn in der Pflege bei Nierenersatztherapie ab.

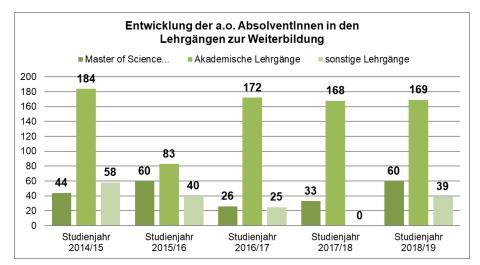


Abbildung 7 Entwicklung der a.o. Absolventlnnen in den Lehrgängen zur Weiterbildung

In den Studienjahren 2014/15 bis 2018/19 konnten durchschnittlich 75 % weibliche und 25 % männliche a.o Studierende das Studium an der fh gesundheit abschließen, womit die durchschnittliche Verteilung in etwa den Vorjahren entspricht.

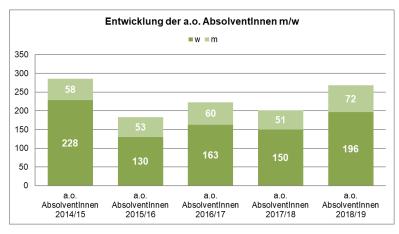


Abbildung 8 Entwicklung der a.o. Absolventlnnen m/w in den Lehrgängen zur Weiterbildung



## f) Entwicklungen in den Studiengängen

Nach dem positiven Akkreditierungsbescheid für den FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege im Juli 2018 und dem Start der ersten Jahrgänge im Studienjahr 2018/19 an den Standorten Innsbruck und Schwaz wird darüber hinaus im Studienjahr 2019/20 der Studienbetrieb im Zusammenhang mit der Gesundheits- und Krankenpflege an den Standorten Kufstein, Lienz, Reutte und Zams aufgenommen.

Basierend auf wahrgenommenen Änderungen im Bedarf an Hebammen wurde im Oktober 2017 der Antrag auf Anhebung des Aufnahmerhythmus des FH-Bachelor-Studienganges Hebamme an das Board der AQ Austria gestellt und erstmalig ab dem Studienjahr 2018/19 umgesetzt. Bei einer gleichbleibenden Aufnahmeziffer von 25 akkreditierten Studienplätzen startet der FH-Bachelor-Studiengang nun alle zwei Jahre mit einem neuen Jahrgang.

## Zugangsvoraussetzungen für Studierende, Aufnahmeverfahren

Im Studienjahr 2018/19 kam es zu keinen nennenswerten Änderungen bei der Zugangsvoraussetzungen für Studierende oder dem Aufnahmeverfahren an der fh gesundheit.

## Studienplan

Im Zusammenhang mit dem Antrag auf Akkreditierung des FH-Bachelor-Studienganges Gesundheits- und Krankenpflege wurde der zugehörige Studienplan erstellt und die akkreditierte Fassung per 13. Dezember 2018 vom Fachhochschulkollegium der fh gesundheit zustimmend zur Kenntnis genommen.

Eine Änderung des Studienplanes des FH-Bachelor-Studienganges Hebamme war angesichts der Anhebung des Aufnahmerhythmus nicht erforderlich, da es im Zuge dieser Änderung zu keiner Änderung der Studierendenziffer gekommen ist.

Im Zuge des freiwilligen Akkreditierungsverfahrens im Lehrgang zur Weiterbildung gem. § 9 FHStG Master of Science in Biomedical Sciences wurde auch das Curriculum reflektiert und entsprechend den aktuellen Tendenzen weiterentwickelt. Der Studienplan wurde durch das Fachhochschulkollegium per 20.08.2019 beschlossen.

## Prüfungsordnung

Im Studienjahr 2018/19 kam es zu einer Änderung in der Studien- und Prüfungsordnung der fh gesundheit bezüglich der Spezifizierung zu den lehrveranstaltungsbezogenen Anwesenheitsvorgaben.



## 4. Lehr- und Forschungspersonal

## a) Entwicklung Personal

Im Studienjahr 2018/19 wurden insgesamt 103 MitarbeiterInnen an der fh gesundheit beschäftigt, womit erstmals über 100 MitarbeiterInnen hauptberuflich an der fh gesundheit tätig waren. Das Wachstum kann vorwiegend auf die Etablierung des FH-Bachelor-Studienganges Gesundheits- und Krankenpflege zurückgeführt werden, welche eine Dienstzuweisung von MitarbeiterInnen des Ausbildungszentrums West für Gesundheitsberufe der Tirol Kliniken GmbH¹ an die fh gesundheit zur Folge hatte.

Von den insgesamt 103 MitarbeiterInnen sind 63 Personen im Bereich der Lehre und Forschung sowie 9 Personen als StudiengangsleiterInnen tätig.

Rund 70 % der Beschäftigten waren dabei in der Lehre und Forschung (inkl. StudiengangsleiterInnen) sowie 30 % im administrativen Bereich tätig, womit das Verhältnis nahezu stabil geblieben ist.

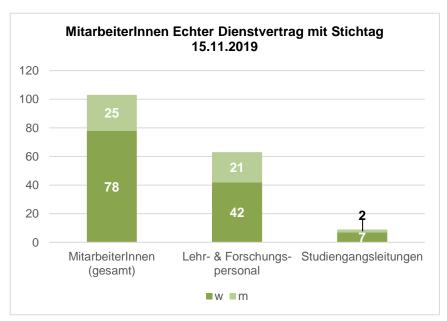


Abbildung 9 MitarbeiterInnen mit echtem Dienstvertrag

Die fh gesundheit wurde im Studienjahr 2018/19 von insgesamt 617 nebenberuflich und sonstigen Lehrenden in den Studiengängen und Lehrgängen unterstützt, wovon 347 Personen nur in den Studiengängen tätig waren. Dabei entwickelt sich die Anzahl der Lehrenden entsprechend dem Studienangebot, Abweichungen sind durch die unterschiedlichen Durchführungsrhythmen der Studien- bzw. Lehrgänge zu erklären.

Insgesamt kann die fh gesundheit auf einen großen Pool von FachexpertInnen zurückgreifen, die hauptberuflich an Einrichtungen wie der Medizinischen Universität Innsbruck, der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck oder der Tirol Kliniken GmbH tätig sind.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> bisheriger Anbieter der Diplompflegeausbildung in Innsbruck Jahresbericht fh gesundheit 2018-19



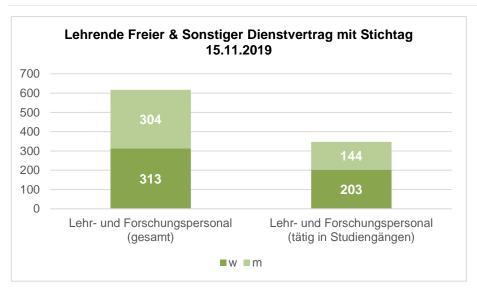


Abbildung 10 Lehrende mit freiem oder sonstigem Dienstvertrag

Der Anteil an Studiengangs- und Lehrgangsleitungen sowie der hauptberuflich Lehrenden, die einen akademischen Abschluss auf mindestens FH-Diplom- bzw. Masterebene besitzen liegt im Studienjahr 2018/19 bei 70%.

Aufgrund der Akademisierung der Gesundheits- und Krankenpflege hat sich die Zahl jener MitarbeiterInnen, die in der Lehre tätig sind, d.h. die Studiengangs- und Lehrgangsleitungen sowie hauptberuflich Lehrende maßgeblich von 45 Personen auf 72 erhöht. Von diesen besitzen 9 Personen ein Doktorat (plus 5 Personen im Vergleich zum Studienjahr 2017/18), 42 Personen einen Abschluss auf Master-Niveau (plus 10 Personen im Vergleich zum Studienjahr 2017/18), 15 Personen einen Bachelor-Abschluss bzw. Akademie-Abschluss (plus 7 Personen im Vergleich zum Studienjahr 2017/18) sowie 5 Personen eine andere qualifizierte Ausbildung.

Die im Bereich der "sonstigen qualifizierten Ausbildungen" angeführten Personen sind entweder nicht (mehr) an der fh gesundheit beschäftigt (2 Personen) bzw. haben mittlerweile einen Abschluss auf Bachelor- oder Masterebene.





Abbildung 11 Hauptberufliche Lehrende inkl. StudiengangsleiterInnen nach Abschlüssen

Der Anteil an nebenberuflich und sonstigen Lehrenden in den Studien- und Lehrgängen mit einem akademischen Abschluss auf mindestens FH-Diplom- bzw. Masterebene lag im Studienjahr 2018/19 bei 70 %, wobei 22 % über einen Universitätsabschluss mit Doktorat bzw. PhD-Abschluss verfügten.



Abbildung 12 Nebenberuflich und sonstige Lehrende nach Abschlüssen



## b) StudiengangsleiterInnen

Studiengang (StgKz)	Studiengangsleitung		
FH-Bachelor-Studiengang Biomedizinische Analytik (StgKz 0496)	Oberhauser Heidi, Prof. <sup>in</sup> (FH <sup>1</sup> ) Mag. <sup>a</sup> ,		
FH-Bachelor-Studiengang Diaetologie (StgKz 0497)	Purtscher Anna-Elisabeth, Prof. <sup>in</sup> (FH) Dr. <sup>in</sup> phil.		
FH-Bachelor-Studiengang Ergotherapie (StgKz 0498)	Costa Ursula, Prof. <sup>in</sup> (FH¹) Mag. <sup>a</sup> Dr. <sup>in</sup> , MA		
FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege (StgKz 0822)	Buchberger Waltraud, MSc, Prof. <sup>in</sup> (FH) Dr. <sup>in</sup>		
FH-Bachelor-Studiengang Hebamme (StgKz 0499)	König-Bachmann Martina, BSc, MHPE, Prof. <sup>in</sup> (FH)		
FH-Bachelor-Studiengang Logopädie (StgKz 0500)	Newesely Georg, BSc, Dr., Prof. (FH)		
FH-Bachelor-Studiengang Physiotherapie (StgKz 0501)	Wiederin Claudia, Mag. <sup>a</sup>		
FH-Bachelor-Studiengang Radiologietechnologie (StgKz 0502)	Kuprian Martin, Mag.		
FH-Master-Studiengang Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen (StgKz 0580)	Jabinger Eva, Bsc, MSc, MSc		

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Die Professuren wurden mit 01.04.2020 entsprechend der Satzung des Fachhochschulkollegiums vergeben.



## c) Lehrende aus dem Entwicklungsteam

Die Lehrenden an den Studiengängen und Lehrgängen der fh gesundheit verfügen über berufspraktische, wissenschaftliche und pädagogisch-didaktische Qualifikationen sowie eine mehrjährige Berufserfahrung. Desgleichen zählen dazu Personen aus dem facheinschlägigen Bildungs- und Universitätsbereich. Ausgeschiedene Lehrende aus dem Entwicklungsteam werden durch solche mit vergleichbarer Qualifikation bzw. ähnlichem fachlichen Schwerpunkt ersetzt.

Im Studienjahr 2018/19 kam es bei den Lehrenden des Entwicklungsteams zu folgenden Änderungen:

Studiengang (StgKz)	Name der/des ausscheidenden Lehrenden	Ersetzt durch Gleichqualifizierte/n	
FH-Bachelor-Studiengang Biomedizinische Analytik (StgKz 0496)	Prim. Dr. Herbert Stekel	Dipl-Ing. (FH) Thomas Jabinger, BSc MSc MSc	
FH-Bachelor-Studiengang	Dr. Cornelia Egger	Dr. Oliver Galvan	
Diaetologie (StgKz 0497)	Dr. Clemens Raffeiner	Dr. <sup>in</sup> Gunda Millonig	
FH-Bachelor-Studiengang Ergotherapie (StgKz 0498)	Mag. Günther Heinzle	Dr. Johannes Schöch	
FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege (StgKz 0822)	UnivProf. Dr. Christa Them	UnivProf. Dr. Gerhard Müller, MSc	
FH-Bachelor-Studiengang Radiologietechnologie (StgKz 0502)	Mag. Elisabeth Strickner	Mag. Stefan Hilber	
FH-Master-Studiengang Qualitäts- und Prozessmanagement im	MMag. Dr. Pier Paolo Pasqualoni	Simone Vitzthum, MA, MSc	
Gesundheitswesen (StgKz 0580)	Mag. Claudia Ellmerer	Dr. <sup>in</sup> Mag. <sup>a</sup> Claudia Zelle-Rieser	

Keine Änderungen in Bezug auf die Lehrenden aus dem Entwicklungsteam ergeben sich für nachstehend angeführte FH-Studiengänge:

- FH-Bachelor-Studiengang Hebamme (StgKz 0499)
- FH-Bachelor-Studiengang Logopädie (StgKz 0500)
- FH-Bachelor-Studiengang Physiotherapie (StgKz 0501)



# 5. Finanzierung und Ressourcen

Die fh gesundheit erhält vom Land Tirol eine Basisfinanzierung für die FH-Bachelor-Studiengänge sowie eine Teilfinanzierung für den FH-Master-Studiengang Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen. Weitere Einnahmen erzielt die fh gesundheit über die gesetzlichen Studiengebühren der Studiengänge (derzeit € 363,63 pro Studiernder/m und Semester), über die kostendeckenden Lehrgangsgebühren der Lehrgänge zur Weiterbildung gemäß § 9 FHStG sowie über Erlöse durch Drittmittelprojekte.

Im Jahresabschluss 2018/19 sind personelle Anstellungen und einmalige Investitionen enthalten, welche die Akademisierung der Gesundheits- und Krankenpflege an sechs Studienstandorten ab dem WS 2018/19 möglich machen. Finanziert wurden diese Aufwendungen durch das Land Tirol. Aus der nachstehenden Tabelle ist die Entwicklung des Kostenbeitrages des Landes ersichtlich. Vor allem in den Jahren 2017 bis 2021 wird der erhöhte Finanzbedarf durch die Einführung des FH-Bachelor-Studienganges Gesundheits- und Krankenpflege, die Erhöhung der Studierendenzahlen im FH-Bachelor-Studiengang Logopädie sowie die Anhebung des Aufnahmerhythmus im FH-Bachelor-Studiengang Hebamme deutlich.

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Finanzbeitrag Land Tirol (in €)	3.552.000	5.686.000	7.259.000	7.995.000	8.121.000	8.324.000

Die Budgetmittel werden effizient, nachhaltig und verantwortungsbewusst eingesetzt und so konnten auch für das Studienjahr 2018/19 die finanziellen Vorgaben des Landes Tirols eingehalten und das Studienjahr positiv bilanziert werden. Die Erlöse des Geschäftsjahres 2018/19 haben sich aufgrund der erfolgreichen Kooperation mit dem Deutschen Institut zur Weiterbildung für Technologen und Technologinnen sowie AnalytikerInnen in der Medizin e.V. (DIW-MTA) in Berlin, aber auch aufgrund zusätzlicher Forschungseinnahmen sehr erfreulich entwickelt. Mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von € 145.746,-- konnte das Studienjahr wieder mehr als positiv bilanziert werden.

Der Bilanzgewinn der fh gesundheit zum 30.09.2019 beträgt rund € 821.000, --.

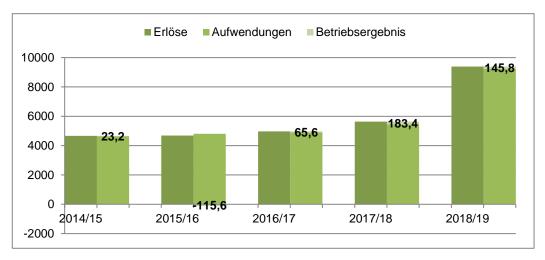


Abbildung 13 Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der vergangenen fünf Rechnungsjahre



# 6. Angewandte Forschung und Entwicklung

Angewandte Forschung und Entwicklung an der fh gesundheit fokussiert sich auf die Forschungsschwerpunkte Gesundheitsförderung und Prävention, Qualitätsmanagement und Gesundheitliche Chancengleichheit (Abbildung 13). Diese Forschungsschwerpunkte decken aktuelle und gesellschaftlich hoch relevante Themenbereiche ab, deren Bearbeitung regional, national und international von Bedeutung ist und die von der WHO im Konzept Gesundheit 2020 als vorrangig genannt werden. Darüber hinaus decken sich die Forschungsschwerpunkte mit den UNO Zielen für eine nachhaltige Entwicklung, auch als Sustainable Development Goals (SDG) bekannt.



Abbildung 14 Forschungsschwerpunkte der fh gesundheit

#### Regionale, nationale und internationale Kooperationen

Etablierte Kooperationen auf regionaler (z.B. Tirol Kliniken GmbH, UMIT, Medizinische Universität Innsbruck, Frauengesundheitszentrum an den Universitätskliniken Innsbruck), nationaler (z.B. IMC Krems, FH Oberösterreich) und internationaler (z.B. Pasteur Lille, FH Bern, Hochschule Luzern) Ebene ermöglichen die kontinuierlich Entwicklung gemeinsamer Forschungsprojekte und erhöht die internationale Sichtbarkeit der Ausbildungs- und Forschungseinrichtung fh gesundheit.

Eine zusammenfassende Darstellung der nationalen und internationalen Kooperationen erfolgt im Kapitel 7 Nationale und internationale Kooperationen bzw. in den Anlagen (Anlage Nationale Kooperationen bzw. Anlage Internationale Kooperationen).

### Laufende und abgeschlossene F&E-Projekte

Die Entwicklung der F&E-Projekte für die Jahre 2018 und 2019 an der fh gesundheit ist in der folgenden Tabelle dargestellt, welche anhand der Bereitstellung von Informationen über den Studienbetrieb (BIS) Meldung an die AQ Austria gemeldet werden. Wie auch bei der BIS-Meldung beziehen sich die Zahlen zu den angegebenen Stichtagen immer auf das vorangegangene Kalenderjahr. Durch den Zugewinn des FH-Bachelor-Studienganges Gesundheits- und Krankenpflege an der fh gesundheit wird nun mehr zusätzlich in diesem Bereich erfolgreich geforscht und publiziert.



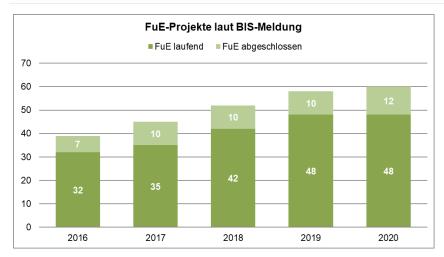


Abbildung 15 FuE-Projekte

Die hohe Relevanz und Qualität der an der fh gesundheit durchgeführten Forschungsprojekte spiegelt sich in der erfolgreichen Akquirierung von Drittmitteln wider. So ist die fh gesundheit beispielsweise Partner in einem laufenden Josef Ressel Zentrum (Fördergeber Christian Doppler Forschungsgesellschaft) sowie in einem COIN Projekt (FFG). Mehrere Forschungsprojekte werden zudem vom Tiroler Wissenschaftsfond (TWF) gefördert.

Die Ergebnisse der im Rahmen von schon etablierten sowie neuen Kooperationen durchgeführten Projekte werden in Form von Beiträgen, Kongressen und Publikationen der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt<sup>1</sup> (Anlage Publikationsliste\_2018-2019).

entnehmen



## 7. Nationale und internationale Kooperationen

## a) Entwicklung der Kooperationen der Fachhochschul-Einrichtung mit hochschulischen und außerhochschulischen Partnern (Beteiligung an internationalen Netzwerken, Programmpartnerschaften etc.)

Das Engagement der MitarbeiterInnen sowohl auf nationaler und internationaler Ebene macht sich auch im Studienjahr 2018/19 durch eine erneute Steigerung der Kooperationen von 247 im Studienjahr 2017/18 auf insgesamt 264 bemerkbar. Kooperationen finden auf institutioneller Ebene und in den fachhochschulischen Kernaufgaben der Lehre (auch im Rahmen von Auslandspraktika) sowie der Forschung statt. Eine besonders gute Vernetzung der Studiengangs- und Lehrgangsleitungen sowie der Mitglieder des Lehr- und Forschungspersonals zeigt sich durch die Mitarbeit in zahlreichen ARGEn und Vereinen bzw. durch Mitgliedschaften in disziplinären Netzwerken sowie internationalen und österreichischen Verbänden (Anlage Nationale Kooperationen).

Auf Basis der Kooperation mit dem Deutschen Institut zur Weiterbildung für Technologen/-innen und Analytiker/innen in der Medizin e.V. (DIW-MTA) konnte für Berufsangehörige der Biomedizinischen Analytik in Deutschland ein attraktives Angebot geschaffen werden, welches im Studienjahr 2018/19 von rund 50 Studierenden in Anspruch genommen wurde. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der DIW-MTA hat dazu beigetragen, dass das freiwillige Akkreditierungsverfahren für den Lehrgang zur Weiterbildung gemäß § 9 FHStG Master of Science in Biomedical Sciences für die Standorte Innsbruck und Berlin am 25.06.2019 positiv abgeschlossen werden konnte.

Um gemeinsame Positionen zu hochschulpolitischen Themen zu entwickeln, Synergien zu nutzen und gemeinsame Aktivitäten umzusetzen, wurde im Jahr 2010 von den acht Tiroler Hochschulen die Tiroler Hochschulkonferenz gegründet. Neben einer Intensivierung der institutionellen, studiengangsspezifischen und persönlichen Beziehungen findet eine Zusammenarbeit im Bereich Infrastruktur und Bibliothek, aber auch in Form von gemeinsamen Auftritten und Veranstaltungen statt.

Im Rahmen der Tiroler Hochschulkonferenz hat sich in den vergangenen Jahren eine vielschichtige Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Innsbruck entwickelt, wobei sich die Kooperationen in der Zwischenzeit sowohl über den Forschungsbereich als auch in Richtung Lehre erstrecken. In Kooperation mit der Medizinischen Universität Innsbruck und dem Ausbildungszentrum West werden dadurch diverse Akademische Pflegelehrgänge angeboten. Im Studienjahr 2018/19 wurden folgende, gemeinsam entwickelten Lehrgänge zur Weiterbildung neu angeboten:

- Akademische/r ExpertIn in der Anästhesiepflege
- Akademische/r ExpertIn in der Pflege bei Nierenersatztherapie

Mit über 8.500 MitarbeiterInnen im Jahr 2019 ist die Tirol Kliniken GmbH nicht nur Mehrheitseigentümerin der fh gesundheit, sondern auch eine der wichtigsten ArbeitgeberInnen in Tirol. Für die fh gesundheit bietet die Tirol Klinken GmbH mit ihren drei Landeskrankenhäusern und der Landes-Pflegeklinik Tirol eine Vielzahl von Praktikumsstellen für alle FH-Bachelor-Studiengänge. Sie ermöglicht die Durchführung von empirischen Studien im Rahmen der Bachelorarbeiten und ist wichtiger Kooperationspartnerin für die Forschung der fh gesundheit.

Die Tiroler Privatuniversität (UMIT TIROL) bringt ihre wertvollen Forschungskompetenzen als Minderheitseigentümerin an der fh gesundheit ein. Des Weiteren stellt die UMIT TIROL einen



wichtigen Kooperationspartner im Zusammenhang mit der Akademisierung der Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung sowie der wissenschaftlichen Aus-, Weiter- und Fortbildung des akademischen Nachwuchses und der Personalentwicklung dar.

In Zusammenarbeit mit der UMIT TIROL, den Rechtsträgern der Bezirkskrankenhäuser Kufstein, Lienz, Reutte, Schwaz und Zams sowie VertreterInnen des Landes Tirol konnte im Studienjahr 2018/19 nach einem positiven Akkreditierungsantrag für den FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege erstmalig mit dem Studiengang in Innsbruck und Schwaz gestartet werden. In weiterer Folge wird die Kooperation mit den Rechtsträgern der Krankenanstalten in Tirol weiter ausgebaut.

## b) Analyse der Entwicklung im Bereich der Mobilität von Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals

Wie auch schon in den Jahren zuvor, lag der Schwerpunkt im Studienjahr 2018/19 bei den Studierendenmobilitäten auf der Absolvierung von Auslandspraktika. Betrachtet man die Anzahl der im jeweiligen Studienjahr entweder über Erasmus oder als Freemover im Ausland befindlichen Studierenden über die vergangenen fünf Jahre, bleibt diese annähernd gleich hoch. Zudem wird im Vergleich der beiden Organisationsformen (Erasmus und Freemover) eine wellenförmige, wenn auch nahezu gegengleiche Entwicklung sichtbar. Bei näherer Betrachtung ist dies zum Teil auf die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, auf unterschiedliche Interessen der Studierenden sowie auf die unterschiedlichen Aufnahmerhythmen der FH-Studiengänge zurückzuführen. Als Zielländer für ihren Auslandsaufenthalt werden von den Studierenden der fh gesundheit im Studienjahr 2018/19 vorwiegend Länder in Mittel- und Nordeuropa wie Deutschland, Schweiz, Italien und Finnland und Irland ausgewählt. Des Weiteren absolvierten die Studierenden ihr Auslandspraktikum in den Niederlanden, Dänemark, Türkei, Brasilien und Malta.

Da das dritte Ausbildungsjahr längere Praktikumsphasen vorsieht, finden die Mobilitäten tendenziell in höheren Semestern statt.

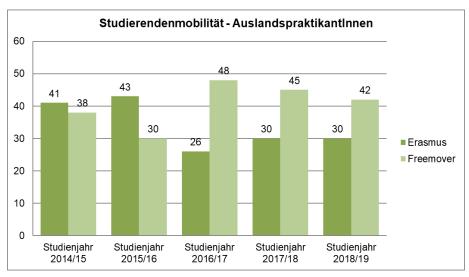


Abbildung 16 Studierendenmobilität - Auslandspraktika



Im Studienjahr 2018/19 haben insgesamt zehn Lehrendenmobilitäten über das Erasmus- bzw. SEMP-Mobilitätsprogramm stattgefunden, wobei es im Vorjahresvergleich zu einer gegensätzlichen Entwicklung bei Incoming- und Outgoing-Mobilitäten gekommen ist. Die Schwankungen in diesem Bereich der Lehrendenmobilitäten sind zum Teil durch die im jeweiligen Jahr an der fh gesundheit stattfindenden Meetings und Kongresse und andererseits durch den variierenden Bedarf am gegenseitigen Austausch von ExpertInnenwissen in den Studien- bzw. Lehrgängen der beteiligten Hochschulen zu erklären. Die Angehörigen des Lehr- und Forschungspersonals tauschten ihre Erfahrungen im Rahmen der Mobilitätsprogramme vorwiegend mit Lehr- und Forschungspersonen von Hochschulen aus der Schweiz und Deutschland aus.

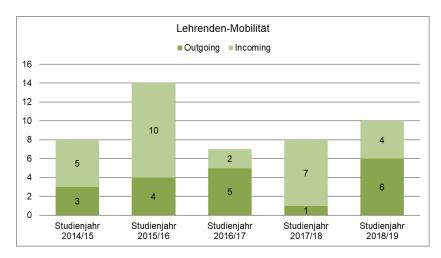


Abbildung 17 Lehrenden-Mobilität



## 8. Qualitätsmanagementsystem

Die fh gesundheit verfügt über ein differenziertes, prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem, welches die Erreichung der (Qualitäts-)Ziele sowie die Weiterentwicklung der fh gesundheit systematisch unterstützt.

Das Qualitätsmanagementsystem umfasst folgende zentrale Elemente:

- auf strategischer Ebene die Vision, das Leitbild
- eine Regelung der Aufbauorganisation in Form eines Organigramms und detaillierten Stellenbeschreibungen
- ein Organisationshandbuch samt relevanten Dokumenten
- ein Prozessmodell mit den strategischen und operativen Führungs- und Steuerungsprozessen
- den Einsatz ausgewählter Qualitätsinstrumente
- Messungen, Überprüfungen und Berichtswesen

Im Studienjahr 2018/19 wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

## a. Freiwillige Akkreditierung Master-Lehrgang Biomedical Sciences

Um eine internationale Vergleichbarkeit jener Master-Lehrgänge zu erreichen, welche auch für Studierende aus dem angrenzenden Ausland interessant sind bzw. an einem deutschen Lehrgangsstandort durchgeführt werden, wurde der Master-Lehrgang "Biomedical Sciences" einem freiwilligen Akkreditierungsverfahren unterzogen. Gleichzeit wurde das Curriculum weiterentwickelt und die Studiendauer von vier auf fünf Semester verlängert. Die deutsche Agentur AHPGS – Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales hat den Master-Lehrgang ab 25. Juni 2019 bis September 2024 akkreditiert.

## b. Durchführung Ziele-Workshop

Am 4. Juni 2019 hat erneut ein Ziele-Workshop der fh gesundheit stattgefunden - der Auftakt für die Entwicklung der neuen Qualitätsstrategie. Unter Beisein der Geschäftsführung, der Studiengangsbzw. Lehrgangsleitungen, der Leitungen für Qualitätsmanagement, Studienmanagement und Wissenschaft sowie des Koordinators für den FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege wurden zahlreiche Ziele und Maßnahmen überlegt, die einen Zeithorizont bis zum Jahr 2024 abdecken. Im Anschluss an den Workshop wurden in zahlreichen Arbeitsgruppen die Ziele für die Prüfbereiche gemäß § 22 HS-QSG bearbeitet. Der Prozess ist im Studienjahr 2019/20 noch im Gange.

## c. Update der Prozesse

Im Studienjahr 2018/19 wurden die unten angeführten Prozessbeschreibungen der fh gesundheit aktualisiert. Im Rahmen der Prozess Updates werden die Prozessbeschreibungen an gesetzliche Entwicklungen bzw. Gegebenheiten der fh gesundheit angepasst, Optimierungen in den Abläufen vorgenommen und die Aktualität der Dokumente beurteilt sowie entsprechende Aktualisierungen durchgeführt.

- Prozess Evaluierung
- Prozess Internationalisierung
- Prozess Kommunikation
- Prozess Marketing
- Prozess MitarbeiterInnen
- Prozess Weiterentwicklung der Studiengänge



#### d. Schulungen der Standorte

Nach Innsbruck und Schwaz startete im Oktober 2019 erstmalig der FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege an den Standorten in Kufstein, Lienz, Reutte und Zams. Für die Schulung der MitarbeiterInnen an den vier neuen Standorten wurde ein Schulungsplan erstellt und umgesetzt. Dieser umfasste

- die Einführung in das allgemeine Qualitätsmanagementsystem der fh gesundheit,
- Schulungen in den Prozessen Planung, Aufnahmeverfahren, Studium,
- Schulungen für das Verwaltungssystem Infosys und
- DSGVO-Schulungen.

Speziell im Bereich der Lehre wurden Schulungen zu u.a. Themen initiiert bzw. durchgeführt:

- Einführung in das Hochschulwesen mit den rechtlichen und prozessualen Umsetzungsbestimmungen für den Studiengang
- Start einer Schulungsreihe der PraktikumsbetreuerInnen/-mentorInnen aller Standorte
- Initiierung erster standortbezogener sowie standortübergreifender Modulkonferenzen zur Feinabstimmung der Module gem. Studienplan

## e. Moodle-Schulungen

Im Studienjahr 2018/19 wurden mehrfach Moodle-Schulungen zu folgenden Themenbereichen für die Lehrenden an der fh gesundheit angeboten:

- e-learning Plattformen an der fh gesundheit (Moodle und Mahara)
- Lehradministration mit Moodle, Bereitstellen von Lehrinhalten und administrative Kommunikation
- Übersicht Moodlefunktionen und Möglichkeiten e-learning Allgemein

#### f. Homepage Relaunch

Responsive, im neuen Design: Am 29. November 2018 ging die neue Homepage der fh gesundheit online. Die Homepage bietet umfassende Informationen zu den Bereichen Studium & Lehre, Forschung, Internationales sowie zu den Service-Angeboten der fh gesundheit. Darüber hinaus übernimmt die Homepage im sogenannten Login-Bereich, wichtige Aufgaben der Studienorganisation.

So bietet der Login-Bereich für Studierende immer die aktuellsten Informationen zu den bevorstehenden Lehrveranstaltungen, Prüfungsterminen und Praktika. Im Downloadcenter sind Inskriptions- und Versicherungsbestätigungen, aber auch Erfolgsnachweise für das Studium jederzeit abrufbar. Weiters bietet der Login-Bereich den Studierenden Zugänge zu den weiteren Portalen der fh gesundheit. Dazu gehören die E-Learning Plattform Moodle, der eigene Email-Account und die wissenschaftliche Datenbank EBSCO.

Der Login-Bereich für Lehrende bietet hauptberuflich und nebenberuflich Lehrenden ebenfalls eine Übersicht über ihre Lehrveranstaltungen, anstehende Prüfungstermine und Zugriff auf zentrale Dokumente wie Anwesenheitslisten und Prüfungsprotokolle.



Im Login-Bereich für PraktikumsgeberInnen ist für die Praktikumsstellen ersichtlich, welche Studierenden in den nächsten Tagen und Wochen auf ihren Stationen bzw. in ihren Einrichtungen ihre praktische Ausbildung absolvieren werden.

# Maßnahmen aufgrund interner Qualitätssicherungsverfahren in den Studiengängen und Lehrgängen

Die Lehrveranstaltungsevaluierung und die AbsolventInnenbefragung stellen wichtige qualitätssichernde Maßnahmen im Bereich der Lehre dar und bieten den Studierenden und den AbsolventInnen die Möglichkeit, die Lehrveranstaltungen bzw. das Studium an der fh gesundheit zu beurteilen sowie Anregungen zu deponieren. Des Weiteren führen die Studiengangs- und Lehrgangsleitungen regelmäßig Gespräche mit den Studierenden im Sinne einer strukturierten Reflexion, wobei einerseits die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluierung besprochen und andererseits Raum für weitere Anregungen gegeben wird. Im direkten Gespräch mit den Studierenden können etwaige Unklarheiten und Anliegen der Studierenden unmittelbar geklärt bzw. aufgenommen werden.

Die Ergebnisse werden von den StudiengangsleiterInnen und LehrgangsleiterInnen analysiert sowie eventuelle Verbesserungspotentiale und Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt. Im Studienjahr 2018/19 folgten daraus vorwiegend Gespräche mit den Lehrenden, kurzfristige Optimierungen in der Planung sowie die Weiterentwicklung der Studiengänge bzw. Lehrgänge.